

Bemerkenswerte Pflanzenfunde aus dem Naturpark Hoher Fläming

Maria-Sofie Rohner

Zusammenfassung

Neufunde seltener und bemerkenswerter Gefäßpflanzen der Jahre 2001-2003 aus dem Naturpark „Hoher Fläming“ werden aufgelistet.

Summary

New occurrences of rare and remarkable vascular plants in the “Naturpark Hoher Fläming” (2001-2003) are listed.

1. Vorbemerkung

Nachfolgend werden bemerkenswerte Funde von Farn und Blütenpflanzen aus den Jahren 2001 bis 2003 aufgelistet, die während der Arbeiten zur Biotopkartierung¹ im Hohen Fläming notiert wurden. Insgesamt sind 15 Schwerpunkträume von besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung botanisch untersucht worden. Die Flora der im Jahr 2002 erfassten 4 Bachtäler wurde bereits gesondert dargestellt (vgl. ROHNER 2003). Die Ergebnisse für das Gebiet der Gorrenberge bei Medewitz werden in einer separaten Arbeit erläutert (ROHNER & RISTOW 2004) und sind ebenfalls nicht enthalten.

Die Liste enthält Funde aus den Gebieten Arensnest, Schlamau, Wiesenburger Park und Umgebung Neuehütten/Jeserig, Borner Windmühlenberg, Buchholzer Bachtal, Lobbeser Rummel und aus den Waldbereichen von Mittelbruch und Springer Rummel/NSG Flämingbuchen (Spring, Frauenberg). Diese Gebiete sind – mit Ausnahme des Buchholzer Bachtals und der Seegrabenniederung um Wiesenburg – zumindest mit ihren Kernbereichen, teilweise auch vollständig, nach der europäischen FFH-Richtlinie als Natura 2000-Gebiete gemeldet. Einige Nachträge

¹ Im Auftrag der Landesanstalt für Großschutzgebiete (LAGS), bearbeitet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ökologie und Naturschutz (IfÖN), Eberswalde. Die Daten liegen als ACCESS-Datenbank und im GIS-Format vor.

aus den Bachtälern Riembach, Buckau, Verlorenwasserbach und Briesener Bach sowie Funde aus den Waldgebieten bei Raben, Klein Marzehns von 2001 sind ebenfalls in die Liste aufgenommen worden.

Aufgeführt sind seltene und gefährdete sowie weitere bemerkenswerte Arten mit überwiegend unter 10 Vorkommen, in wenigen Ausnahmefällen auch häufigere. Die Anzahl der Fundpunkte (z. T. mehrere innerhalb der angegebenen Fundgebiete) wird bei der jeweiligen Art in Klammern vermerkt. Einige häufige Arten der Roten Liste Brandenburg (BENKERT & KLEMM 1993), wie *Carex nigra* (130), *Lychnis flos-cuculi* (35) oder *Caltha palustris* (31), sind nicht aufgeführt, da für die entsprechenden Messtischblätter bereits Angaben im Florenatlas (BENKERT et al. 1996) enthalten sind. Selten gefundene Arten der Roten Liste wurden z. T. dagegen trotzdem in die Liste aufgenommen, insbesondere wegen der aktuellen Bestätigung.

Nicht in der Liste aufgeführt ist z. B. *Nardus stricta*, vielfach in Säumen der Kiefernforsten – meist mit wenigen Exemplaren – beobachtet und im Bearbeitungsgebiet mit 80 aktuellen Fundpunkten häufig, jedoch in einigen Messtischblattquadranten bisher übersehen (vgl. auch BENKERT 1998). Dies gilt auch für *Ranunculus ficaria* (63), *Stellaria holostea* (56) und *Ranunculus auricomus* agg. (29), ebenso für *Ajuga reptans*, die an 37 Fundpunkten vor allem in den Messtischblättern um Schlamau und Wiesenburg erfasst wurde. Diese Art fehlt nördlich von Schlamau, z. B. in den Bachtälern der nördlichen Flämingabdachung (vgl. ROHNER 2003) und im Mittelbruch. *Milium effusum* wurde an 26 Fundstellen, u. a. in Waldbeständen von Parkanlagen und im Gebiet des Briesener Baches erfasst. *Galium saxatile* ist im Hohen Fläming nur in wenigen Gebieten verbreitet, z. B. bei Arensnest und in der weiteren Umgebung von Burg Rabenstein (22 Fundpunkte, weitere 7 am Verlorenwasserbach). Die Rote-Liste-Art *Epilobium palustre* weist im Gebiet insgesamt 22 Fundpunkte auf, davon 18 in den nördlichen Fläming-Bachtälern.

2. Die untersuchten Gebiete

Als die artenreichsten Gebiete, vor allem auf Grund vielfältiger Strukturen, erwiesen sich bei der Erhebung das Buchholzer Bachtal (208 Arten), das Wiesenburger Becken (317 Pflanzenarten) und das Schlamauer Becken (214 Arten).

Der Buchholzer Bach weist im Oberlauf artenreiche, quellnasse Erlenbestände auf. Im Feuchtgrünland, ebenfalls an quelligem Standort, ist der einzige aktuelle Fundort von *Dactylorhiza majalis* in den bearbeiteten Gebieten. Weitere Vorkommen, z. B. im Tal des Verlorenwasserbaches, sind mittlerweile erloschen (vgl. auch SCHMEJA 1958). Mit 157,7 m ü. NN ist der Borner Windmühlenberg die höchste Erhebung in der näheren Umgebung und noch eine der wenigen verbliebenen, von Schafen beweideten mageren Kuppen des Hohen Fläming. Die historische Bock-

windmühle wurde 1803 erbaut und ist als Wahrzeichen weithin sichtbar. An ihrem Fuß sind basenreiche Magerrasen ausgebildet, in denen u. a. die im Gebiet selteneren Arten *Dianthus carthusianorum*, *Peucedanum oreoselinum*, *Thymus pulegioides* vorkommen. Auch die Lobbesser Rummel wies vor rund 30 Jahren noch offene Bereiche auf, wie sie durch Pflanzenfunde von 1967 belegt sind – z. B. *Trifolium alpestre*, *Malva alcea* (PRINKE 1982). Heute ist die Rummel vollständig mit Kiefern-Birken-Beständen bewaldet. Vereinzelt finden sich noch ältere Obstgehölze und Ginsterbüsche an den Böschungen.

Tab. 1: Übersicht über die bearbeiteten Gebiete im Hohen Fläming

Gebiet	Erfasste Arten ges.	Größe des Bearbeitungsgebietes	Gebietsnummer Natura 2000
Arensnest	47	154 ha	412
Borner Windmühlenberg	74	4,5 ha	665 (Teilgebiet)
Briesener Bach/ Verlorenwasserbach*	476	2000 ha	403, 641, 405
Buchholzer Bachtal	208	125 ha	-
Buckau/Riembach*	395	900 ha	402, 404
Forsten um Zehrendorf, NSGs Raben u. Klein Marzehns	241	1000 ha	572 (tw.)
Gorrenberge**	41	14 ha	665 (Teilgebiet)
Lobbesser Rummel	94	20 ha	665 (Teilgebiet)
Mittelbruch	136	414 ha	406
NSG Flämingbuchen (Frauenberg)	31	62 ha	575 (Teilgebiet)
Schlamau	214	170 ha	411
Seegrabenniederung um Wiesenburg und Jeserig	317	286 ha	-
Seegraben und Springer Rummel, NSG Spring	123	230 ha	575 (tw.)

* Nachträge zu der bereits bei ROHNER (2003) veröffentlichten Liste für die Bachtäler.

** Gebietsbeschreibung vgl. ROHNER & RISTOW (2004).

Die Krautschicht der untersuchten Buchen-Altbestände im Hohen Fläming (z. B. am Frauenberg, in der Springer Rummel, um Rabenstein) weist aufgrund der kühlen, luftfeuchten Höhenlagen (bis 168 m ü. NN) mit montan-subozeanischem Charakter auch Arten wie *Galium rotundifolium*, *Trientalis europaea*, *Luzula luzuloides* auf. Im Gebiet des Mittelbruchs bei Dippmannsdorf, eine von Kiefernforsten umgebene vermoorte, abflusslose Senke mit Buchenbeständen, dickstämmigen Eichen und kleineren Moorbereichen, wurden zahlreiche Exemplare des Bergfarns (*Lastrea limbosperma*) gefunden. HUDZIOK (1964) erwähnt die Art vom Schilderberg bei der Wüsten Feldmark Görsdorf im Gebiet des Buchholzer Baches.

Die Art ist in Deutschland nur in luftfeuchten, regenreichen Lagen verbreitet. Sie erreicht im Fläming eine nördliche Verbreitungsgrenze und stellt daher für Brandenburg eine Besonderheit dar.

Das Wiesenburger Becken war bereits mehrfach Ziel von Ausflügen des Botanischen Vereins. Die 1879 eröffnete Berlin-Wetzlarer Eisenbahn bot neue Möglichkeiten, in diese Region zu kommen. ASCHERSON & KOEHNE (1881) beschreiben den Besuch des Botanischen Vereins im Wiesenburger Schlosspark, wo der Schlossherr und Gestalter der zwischen 1868-1880 entstandenen Anlage, Rittmeister VON WATZDORF, die Mitglieder der Exkursion persönlich in der Schlossbrauerei begrüßte und bewirtete (die vorzüglichen Getränke werden ausdrücklich lobend erwähnt). Auch 1941 wird der Park anlässlich des Hauptausfluges aufgesucht, ebenso die Gegend bei Schlamau (REIMERS 1942). Von SCHMEJA (1957) wurden im gesamten Gebiet um Schlamau, das als abflussloses Becken von den Rummeln der „Schlamauer Berge“ (mit Höhenunterschieden bis über 40 Meter) begrenzt ist, etwa 650 Blütenpflanzen und Farne festgestellt, „den größten Teil am Waldrand oder auf den feuchten Wiesen. ... So ist das Schlamauer Becken ein Kleinod des Hohen Fläming. Wie lange aber noch?“.

3. Fundortliste

Kennzeichnung der Neunachweise bzw. aktuellen Bestätigungen im Vergleich zu BENKERT et al. (1996) nach folgendem Muster:

3840/41 Neunachweis für das gesamte MTB

3840/41 Neunachweis für den MTBQ

3840/41 Aktuelle Bestätigung für den MTBQ und zugleich aktuelle Bestätigung für das gesamte MTB

3840/41 Aktuelle Bestätigung für den MTBQ

Achillea ptarmica L. (7)

3840/43 Schlamau, artenreiches Feuchtgrünland am Schlamauer Bach S des Ortes; Park Wiesenburg, Feuchtwiese SO Forsthaus.

3941/23 Buchholz, Feuchtgrünland und Ränder am nördl. Zufluss zum Buchholzer Bach, ca. 1 km W des Ortes.

Adoxa moschatellina L. (2)

3840/43 Wiesenburg, Feldgehölz und Gehölzstreifen (ehem. Park) direkt S der Bahnlinie, NO Moderwiesen, ca. 300 m SW Bahnübergang.

Anm.: Art bei FREITAG (1957) für den Wiesenburger Park erwähnt.

Ajuga genevensis L. (1)

3741/**34** Dippmannsdorf, in Kiefernforst O Wüste Feldmark Kannendorf, Weg nach Weitzgrund.

Angelica archangelica L. (1)

3840/41 Schlamau, Schilf-Hochstauden-Flur S des Ortes am Schlamauer Bach.

Arum maculatum L. (1)

3840/43 Wiesenburg, synanthrop, z. T. flächenhaft in Gehölzflächen im Park, v. a. in Schlossnähe.

Anm.: Angabe bei ASCHERSON & KOEHNE (1881): Pflanze wuchert üppig, auch in weiteren Teilen durch Erdarbeiten verschleppt, Vorkommen vermutlich nicht ursprünglich („in hohem Grade verdächtig“). Das Vorkommen ist seit etwa 1830 bekannt. Auch bei FISCHER (1993), FREITAG (1957) erwähnt; ebenso *Poa chaixii*, heute ebenfalls noch vorhanden.

Aruncus dioicus (WALTER) FERNALD (1)

3840/43 Wiesenburg, Park, synanthrop, in quellfeuchtem östl. Hangbereich am Schlossberg, aufgelichteter Brennessel-Erlenbestand.

Astragalus glycyphyllos L. (2)

3940/21 Jeserig, Böschung am Seegraben im Grünland N des Ortes; alter Eichenwald-Restbestand am Seegraben 1 km W Jeserig.

Buglossoides arvensis (L.) I. M. JOHNST. s.l. (2)

3840/43 Wiesenburg, Grabelandparzellen an der Straße nach Jeserig am südöstlichen Ortsrand.

3941/24 Buchholz, Ackerflächen O des Ortes.

Calamagrostis arundinacea (L.) ROTH (4)

3941/41 Raben, in Kiefernforst am SW-Rand von großer Ackerfläche ca. 1 km S Burg Rabenstein; in Kiefern- und Lärchenforsten in Hanglage ca. 1,3 km OSO Rabenstein.

3940/23 Spring, Kiefern-Lärchenbestand mit einzelnen alten Buchen im NW-Hangbereich zur Springer Rummel, südl. NSG Spring.

Carex appropinquata SCHUM. (2)

3840/41 Schlamau, S Schlamauer Bach, in kleinem Quellmoor am Hangfuß, SO des Ortes und in quellfeuchtem Erlenwald S des Ortes.

Carex brizoides L. (9)

3840/43 Wiesenburg, in Erlengehölz im Niederungsbereich S Straße nach Neuehütten, W B 107; im Wiesenburger Park in einer Kastaniengruppe u. in Eichenwald nahe der Bahnlinie, 1x auch südl. Bahn ca. 300 m SW Bahnübergang in feuchter Senke.

3940/21 Wiesenburg, in feuchter Senke mit Gehölzbereichen, Kleingewässer, Seggenried am NO-Rand der Moderwiesen, direkt S Bahnlinie, bei Vorkommen 3840/43.

Carex flacca SCHREB. (1)

3840/41 Schlamau, im extensiv beweideten Feuchtgrünland SO des Ortes, S Teich.

Carex demissa HORNEM. (2)

3941/23 Buchholz, quelliges Feuchtgrünland am nördlichen Zufluss des Buchholzer Baches, ca. 700 m W des Ortes.

Carex pseudobrizoides CLAVAUD (21)

3740/43 Dahlen, in Kiefernforst und in Erdgastrasse ca. 1 km NNO des Ortes, O Straße nach Gräben; Hohenspringe, am nördlichen Ortsrand in Kiefernbestand.

3840/43 Wiesenburg, in Eichen-Altbestand im Wiesenburger Park am Seegraben (gegenüber Klärteichen).

3940/21 Jeserig, SW des Ortes häufig und in größeren Reinbeständen entlang des Seegrabens, vor allem W Springallee in der Umgebung des künstlichen Verbindungsgrabens zwischen Jeserig und Springer Rummel.

Anm.: Die Art wurde erstmals 1939 von REIMERS (1940) nahe Medewitz entdeckt, 1941 u. a. auch in der Springer Rummel (REIMERS 1942). Nach Angaben bei BENKERT (1982) hatte sie sich 1979 bereits in den umgebenden Wäldern weiter ausgebreitet.

Carex pallescens L. (6)

3840/14 Arensnest, O Teerberge, Buchenaltbestand am nördlichen Hang der Endmoräne.

3840/43 Wiesenburg, im südlichen Teil des Parks in Gehölz- und Waldbeständen.

3941/23 Buchholz, Hangfußbereich im Kiefernforst am Nordhang des Schilderberges.

Carex panicea L. (5)

3840/43 Wiesenburg, im S-Teil des Parks an kleinem, nach Süden verlaufendem Graben und in staunasser Senke mit Erlenwald am S-Rand des Parks N Bahnlinie; in Feuchtwiese im Niederungsbereich S Straße nach Neuehütten, W B 107.

3941/23 Buchholz, quelliges Feuchtgrünland am nördlichen Zufluss des Buchholzer Baches, ca. 700 m W des Ortes.

Carex praecox SCHREBER (1)

3940/21 Jeserig, magere Böschung am Seegraben W des Ortes am Ackerrand.

Carex sylvatica HUDS. (1)

3741/34 Weitzgrund, Mittelbruch, Senke mit älteren Erlen, einzeln auch mit dickstämmigen Buchen u. Eichen im Randbereich.

Castanea sativa MILL. (2)

3840/43 Wiesenburg, Naturverjüngung unter Altbäumen im S-Teil des Parks.

Cynoglossum officinale L. (5)

3740/23 Friesdorf, Ackerbrache O des Ortes.

3741/31 Groß Briesen, Ackerbrache NO des Ortes.

3741/32 Ragösen, Brache 1 km SW des Ortes, O alte Dorfstelle Pols.

3940/21 Jeserig, Böschung des Seegrabens ca. 1 km SW des Ortes.

Dactylorhiza majalis (RCHB.) HUNT et SUMMERHAYES (1)

3941/23 Buchholz, quelliges Feuchtgrünland am nördlichen Zufluss des Buchholzer Baches, ca. 800 m W des Ortes, ca. 15 Ex.

Euphorbia dulcis L. (1)

3840/41 Schlamau, S des Ortes, Erlen-Mischwaldbestand mit kleinem, nach N fließendem Quellgraben, zwischen den beiden Wegen nach Wiesenburg, nur wenige Exemplare, Standort stark beschattet.

Anm.: ASCHERSON (1864) erwähnt die Art auf den Waldwiesen vor Schlamau. Die entsprechenden Standorte wurden von REIMERS (1942) wieder aufgesucht: am schmalen Galeriewald am Fuß des Waldes zur Senke jeweils am Wiesenrand 4 Standorte mit 20-30 Exemplaren, drei östlich, einer westlich des Fußweges von Wiesenburg nach Schlamau.

Galeobdolon luteum HUDS. (3)

3840/41 Schlamau, Gehölzflächen am Teich SO des Ortes; Erlen-Mischwaldbestand mit kleinem, nach N fließendem Quellgraben, S des Ortes, zwischen den beiden Wegen nach Wiesenburg.

Galium rotundifolium L. (3)

3941/32 Burg Rabenstein, in Kiefernforsten ca. 800 m W Forsthaus Zehrendorf.

Helictotrichon pubescens (HUDS.) PILG. (7)

3840/43 Wiesenburg, Feuchtgrünland im Park SO Mühlenteich und in artenreicher quelliger Feuchtwiese im Hangbereich S Straße nach Neuhütten W B 107; Schlamau, Frischgrünlandbrache südlich des Ortes am Schlamauer Bach und an Böschung von kleinem Teich am SO-Ortsrand.

3940/21 Wiesenburg, in den Randbereichen der Moderwiesen südlich der Bahnlinie; Jeserig, artenreiche kleine Grünlandfläche westlich des Sees.

Hottonia palustris L. (4)

3840/43 Wiesenburg, S-Teil des Parks, an kleinem, nach Süden verlaufendem Graben und in staunasser Senke mit Erlenwald am S-Rand des Parks N Bahnlinie (ca. 300 m SW Bahnübergang).

3940/21 Wiesenburg, in Graben und kleinem Tümpel südlich der Bahn, ca. 1 km O Bahnhof (Moderwiesen).

Hypericum maculatum CRANTZ (1)

3841/33 Borne, Magerrasen an der Borner Windmühle KLAUITTER, MACHATZI, ROHNER.

Impatiens noli-tangere L. (4)

3840/43 Wiesenburg, staunasse Senke mit Seggenried und Erlenwald am S-Rand des Parks N Bahnlinie (ca. 300 m SW Bahnübergang).

3941/43 Buchholz, Erlenwald am nördlichen und am südlichen Zufluss des Buchholzer Baches ca. 1 km W des Ortes.

Impatiens glandulifera ROYLE (13)

3941/23 Buchholz, div. Fundpunkte in Feuchtbrachen, Feuchtwald, Gräben W des Ortes.

3941/32 Raben, Kiefernforst mit Wochenendhausparzellen, südlich des Ortsrands.

Anm.: Die Art kommt im Buchholzer Bachtal an Grabenböschungen und Forstwegen in größeren Beständen vor.

Lastrea limbosperma (ALL.) HEYWOOD (10)

3741/34 Weitzgrund, quellige/feuchte Bereiche in Buchen- und Erlenwald im Mittelbruch.

Lemna trisulca L. (2)

3740/33 Grünehaus, kleiner künstlicher Teich am Riembach (ehem. Hofstelle) ca. 500 m O Siedlung.

3741/34 Dippmannsdorf, Wüste Feldmark Kannendorf, in flachem Tümpel im S.

Anm.: Die Art fehlt in den anderen ca. 35 untersuchten Stillgewässern im Hohen Fläming.

Listera ovata (L.) R. BR. (1)

3840/43 Wiesenburg, staunasse Senke mit Erlenwald am S-Rand des Parks N Bahnlinie (ca. 300 m SW Bahnübergang).

Lonicera periclymenum L. (3)

3840/42 Schlamau, Mischwald oberhalb Schlamauer Berge, ca. 1,5 km SO des Ortes.

3941/41 Klein Marzehns, Kiefernforst NO des NSG, S BAB.

Luzula luzuloides (LAM.) DANDY et WILMOTT (4)

3840/43 Schlamau, Buchen-Eichen-Mischwald im Oberhangbereich der Schlamauer Berge SO des Ortes; Wiesenburg, Wald- bzw. Forstbereiche im S-Teil des Parks.

3940/23 Setzsteig, NSG Flämingbuchen, Buchen-Altbestand in der Springer Rummel.
Anm.: REIMERS (1942) erwähnt die Art für den Gollmitz und bezeichnet sie im Wiesenburger Park als sicherlich eingeschleppt. Von FREITAG (1957) im Revier Spring gefunden.

Lycopodium clavatum L. (2)

3741/24 Weitzgrund, Mittelbruch, nordexponierter Hangbereich mit Sitkafichten-Forst.

3941/41 Raben, Rand eines Fichtenforstes im Rädigker Wald, ca. 1 km O Rabenstein.

Malva alcea L. (1)

3940/21 Wiesenburg, Grünland am SO-Rand der Moderwiesen ca. 1 km O des Bahnhofs.

Malva moschata L. (1)

3841/33 Borne, Grünland am Westrand des Windmühlenberges.

Melica uniflora RETZ (3)

3941/41 Raben, Kiefernforst SO NSG Rabenstein, SW Ackerfläche; Lärchenforst O Ackerfläche; NSG Klein Marzehns, Eichen-Altbestand N BAB.

Myosotis discolor PERS. (1)

3841/33 Borne, Magerrasen an der Borner Windmühle KLAUITTER, MACHATZI, ROHNER.

Ophioglossum vulgatum L. (2)

3741/34 Dippmannsdorf, Grünlandbrache am S-Rand der Wüsten Feldmark Kannendorf; Birkenwäldchen in etwas feuchter Senke mit Waldzwenke 400 m S Wüste Feldmark, 100 m N Weitzgrunder Weg.

Polygonatum multiflorum (L.) ALL. (3)

3740/43 Dahlen, Eichen-Altbestand an der Straße nach Hohenspringe.

3941/41 Burg Rabenstein, Eichen-Kiefern- bzw. Roteichen-Bestand, ca. 1 km SO Burg, 300 m W BAB, SO Ackerfläche.

Potamogeton natans L. (10)

3740/33 Grünehaus, Teiche am Weg nach Rottstock; Struvenberg, Graben im Quellbereich im SO, S Riebach; Rottstock, Fischteichanlage Gesundbrunnen.

3941/32 Raben, Teiche ca. 200 m N und ca. 800 m W Forsthaus Zehrendorf.

3740/41 Gräben, Grabensystem ca. 1 km NW des Ortes.

3740/44 Egelinde, in mehreren Teichen O des Ortes am Verlorenwasserbach.

Potentilla palustris (L.) SCOP. (1)

3941/23 Buchholz, Großseggenried in Quellbereich des Buchholzer Baches (nördlicher Zufluss) ca. 800 m W des Ortes.

Sambucus racemosa L. (4)

3940/21 Wiesenburg, aufgelichteter Forst S Moderwiesen ca. 1 km SO Bahnhof.

3942/33 Lobbese, Lobbesser Rummel, im Unterwuchs von Kiefernforsten.

Saxifraga tridactylites L. (1)

3840/43 Wiesenburg, in Pflasterfugen des Bahnhofsgeländes.

Silaum silaus (L.) SCHINZ et THELL. (2)

3840/41 Schlamau, Fettgrünland an östlichem Zufluss des Schlamauer Baches, S Acker.

3940/21 Jeserig, Fettgrünland am Seegraben N des Ortes.

Spirodela polyrhiza (L.) SCHLEIDEN (2)

3840/43 Neuhütten, Seegraben S B 107.

3940/21 Jeserig, Jeseriger See.

Anm.: Die Art fehlt in den anderen ca. 35 untersuchten Stillgewässern im Hohen Fläming.

Stellaria palustris EHRH. ex HOFFM. (2)

- 3941/23 Buchholz, Feuchtgrünlandbrachen am Buchholzer Bach, nördl. Zufluss, ca. 600 m W Buchholz.

Trientalis europaea L. (1)

- 3940/23 Spring, Lärchenforst am W-Hang zur Springer Rummel am S-Rand des NSG, W der Siedlung.

Trisetum flavescens (L.) PB. (3)

- 3840/41 Schlamau, Feuchtgrünland (Weide) am Schlamauer Bach S des Ortes.
 3840/43 Wiesenburg, Grünland am Seegraben S Kläranlage, N Bahnlinie.
 3942/33 Lobbese, Frischgrünland im nordwestl. Randbereich der Lobbese Rummel.

Ulmus laevis PALL. (7)

- 3840/41 Schlamau, Teich SO des Ortes, Ulmengruppe in Gehölzbestand am Rand.
 3840/43 Wiesenburg, in Gehölzen O Moderwiesen, S Bahndamm, W Bahnübergang, ca. 1 km S des Ortes; Ulmengruppe am Parkplatz (nahe B 107).
3940/21 Wiesenburg, ein alter Baum am Bahndamm ca. 1 km O Bahnhof.
 3941/23 Buchholz, Gehölzsaum am Buchholzer Bach im Ort (W der Straße).
 3942/33 Lobbese, Gehölzbereiche in der Lobbese Rummel.

Vaccinium oxycoccos L. (1)

- 3740/41** Gräben, W Blauer Stein, Torfmoosmoor.

Vaccinium vitis-idaea L. (1)

- 3740/41** Gräben, W Blauer Stein, in Kiefern-Birken-Bestand.

Anm.: Die Art ist im Hohen Fläming offenbar selten (vgl. ROHNER 2003).

Valeriana dioica L. (8)

- 3840/41 Schlamau, artenreiches, quelliges Feuchtgrünland am Schlamauer Bach S des Ortes; Quellbereich am Fuß der Schlamauer Berge.
 3840/43 Wiesenburg, Feuchtwiese in Niederung S Straße nach Neuhütten, W B 107.
 3941/23 Buchholz, quelliges Feuchtgrünland am nördl. Zufluss, ca. 600 m W Buchholz; quellige Feuchtwaldbereiche am Buchholzer Bach unterhalb Schilderberg.

Veronica catenata PENNELL (1)

- 3741/34** Dippmannsdorf, Wüste Feldmark Kannendorf, in kleinem Graben im S.

Veronica scutellata L. (2)

- 3941/23 Buchholz, quelliges Feuchtgrünland am nördl. Zufluss, ca. 600 m W Buchholz.
 3941/41 Burg Rabenstein, Feuchtgrünland in schmalem Tälchen NO NSG Klein Marzehns, S BAB, ca. 2 km O Burg.

Literatur

- ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. – Berlin.
 ASCHERSON, P. & E. KOEHNE 1881 (1880): Bericht über die zweiunddreissigste (zweiundzwanzigste Frühjahrs-) Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Bran-

- denburg zu Wiesenburg und Neue Hütten bei Belzig am 23. Mai 1880. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 22: I-VI.
- BENKERT, D. 1982: Bericht über die 10. Floristische Vortrags- und Exkursionstagung der Brandenburgischen Pflanzenkartierung vom 13.-15.7.1979 in Treuenbrietzen. – Gleditschia 9: 361-367.
- BENKERT, D. 1998: Ergänzung und Korrektur von Karten im Verbreitungsatlas (Aufruf zur weiteren Mitarbeit bei Quadrantenkartierung in Berlin/Brandenburg). – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 131: 233-235.
- BENKERT, D. & G. KLEMM 1993: Rote Liste Farn- und Blütenpflanzen. – In: Ministerium für Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): Rote Liste. Gefährdete Farn- und Blütenpflanzen, Algen und Pilze im Land Brandenburg. – Potsdam: 7-95.
- BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH (Hrsg.) 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
- FISCHER, W. 1993: Zur Einbürgerung von Parkpflanzen in Brandenburg (Teil I) – Ein Beitrag zur Neophytenflora. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 126: 191-200.
- FREITAG, H. 1957: Floristische Beobachtungen in Südwest- und Südost-Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 83: 60.
- HUDZIOK, G. 1964: Beiträge zur Flora des Fläming und der südlichen Mittelmark. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 101: 18-58.
- HUDZIOK, G. 1970: Beiträge zur Flora des Fläming und der südlichen Mittelmark (sechster Nachtrag mit Übersicht über die Nachträge 1-4). – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 107: 29-50.
- PRINKE, E. 1982: Floristische Neufunde aus dem Fläming und dem Baruther Urstromtal als Vorarbeit zu einer Flora des Fläming. – Gleditschia 9: 173-193.
- REIMERS, H. 1940: Über *Carex Reichenbachii* BONNET. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 80: 16-20.
- REIMERS, H. 1942: Bericht über den Hauptausflug in die Laubwälder des Hohen Fläming am 21. und 22. Juni 1941. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 82: 114-127.
- ROHNER, M.-S. 2003: Bachtäler im Norden des Hohen Fläming – Ein Beitrag zur aktuellen Flora. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 136: 73-100.
- ROHNER, M.-S. & M. RISTOW 2004: Ein isoliertes Vorkommen kontinentaler Trockenrasen-Pflanzen in den Gorenbergen bei Medewitz (Hoher Fläming). – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 137: 381-385.
- ROTHMALER, W. (Begr.) 2002: Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 4: Gefäßpflanzen. Kritischer Band. – 9. Aufl. Heidelberg, Berlin.
- SCHMEJA, O. 1957: Die Pflanzenwelt im Schlammener Becken. – Der Heimatfreund. Kulturspiegel des Kreises Belzig. Mai: 10-11.
- SCHMEJA, O. 1958: Aus der Pflanzenwelt des Hohen Fläming. – Natur und Heimat 9: 399-402.

Anschrift der Verfasserin:

Dipl.-Ing. Maria-Sofie Rohner
Totilastr. 21
D-12103 Berlin